

Sehr geehrte Herr Oberbürgermeister Dr. Bader,
Herr Bürgermeister Riemer,
Sehr geehrte Damen und Herrn,
Kolleginnen und Kollegen,

zunächst möchten Frau Dahner und ich uns beim Team der Finanzabteilung für die umfangreiche Vorbereitung des Haushaltsentwurfs und Beratung bedanken.

Der Klimawandel erfordert eine radikale Umkehr in vielen Bereichen unserer Gesellschaft. Gleichzeitig sind wir mitten in der Phase der digitalen Umwälzungen und für immer mehr Menschen sind soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit leider nur noch ein Traum. Die Bundesregierung und die Landesregierung unterstützen die Kommunen bei diesen umfangreichen Umwälzungen nur ungenügend. Es wird zwar vollmundig eine Klimaneutralität bis 2045 verkündet, aber mit der Umsetzung lässt man die Kommunen allein. So kann ein notwendiger Paradigmenwechsel nicht auf den Weg gebracht werden.

Die Vermeidung von Flächenverbrauch ist ein Kernthema des Klima- und Umweltschutzes. Viele reden von Klimaschutz, aber faktisch soll er immer nur in der Zukunft stattfinden.

Warum werden heute munter Flächen verbraucht und damit den künftigen Generationen vorenthalten? Warum soll der Stopp der Flächenversiegelung künftig einfacher sein als heute? Die Menschen in Dettingen haben deutlich gemacht, dass sie nicht bereit sind, ihre Umwelt zugunsten von Industrieansiedlungen zu opfern.

Bei der Gewerbeansiedlung muss Flächenrecycling selbstverständlich werden. Dafür beantragen wir mindestens eine Stelle zum Aufbau eines Flächenmanagements, um die effiziente Nutzung vorhandener Flächen zu fördern. Die geringen verfügbaren Flächen dürfen nicht an externe große Unternehmen verkauft werden. Wir müssen sie für den Bedarf der lokalen Unternehmen reservieren. Das Gewerbegebiet Bohnau-Süd ist eine wichtige Zukunftsfrage Kirchheims. Deshalb schlagen wir eine Bürgerbefragung zur weiteren Planung vor.

Wir freuen uns, dass die öffentliche Wohnungsbaugesellschaft auch in Kirchheim Realität wird. Die Situation in Kirchheim zeigt eindeutig: der Markt stellt keine bezahlbaren Wohnungen zur Verfügung. Deshalb wird es den sozialverträglichen Wohnungsbau nur unter öffentlicher Regie geben. Dafür müssen die Flächen in der öffentlichen Hand bleiben und nur noch in Erbpacht vergeben werden. Kirchheim muss auch in 20, 30, 40 Jahren noch handlungsfähig ein.

Um mehr bezahlbarem Wohnraum zu schaffen, fordern wir eine Erhöhung der Sozialbauquote bei Neubauten auf 50 Prozent. Ergänzend muss ein Wohnungsmanagement aufgebaut werden, das den Tausch von Wohnungen aktiv fördert. Übrigens könnten wir die Baupreise deutlich senken, wenn nicht immer Tiefgaragen gebaut würden. Wir wollen Menschen, die auf ihr Auto verzichten, bevorzugen. Da wurde im Steingauquartier eine große Chance vertan, denn zentraler kann man kaum wohnen.

Auch der Leerstand in Kirchheim ist ein Skandal. Ca. 500 Wohnungen stehen nach wie vor leer. Hierfür regen wir erneut an, in Kirchheim im Jahr 2022 endlich ein Zweckentfremdungsverbot zu etablieren.

Für eine Verkehrswende in Kirchheim fehlt es nach wie am politischen Willen, den Autoverkehr zu reduzieren und den öffentlichen Nahverkehr, sowie den Fahrrad- und Fußgängerverkehr zu priorisieren. In Kirchheim werden immer noch ca. 60% der Wege mit dem Auto zurückgelegt. Beim Fahrrad stagnieren wir bei 15%.

Es ist trotz vieler Ankündigungen immer noch nicht gelungen, ein Mobilitätskonzept zu initiieren, das alle Aspekte der Mobilität -vom Auto bis zum Fußverkehr- berücksichtigt. Das bereits angekündigte Mobilitätskonzept muss endlich in den Haushalt einfließen und Realität werden. Ein isoliertes Radkonzept reicht nicht.

Alle Konzepte nützen aber nichts, wenn in der Stadtverwaltung niemand ist, der die Umsetzung treibt und begleitet. Wir brauchen eine bzw. einen Mobilitätsmanager analog zu unserer Klimaschutzmanagerin, die ja den Bereich Mobilität bisher nicht abdeckt.

Wir fordern einen Verkehrsbericht aufgeteilt nach Auto-, Bus-, Rad- und Fußverkehr. Es darf nicht sein, dass weiterhin der größte Teil der Investitionen dem Autoverkehr zufließt. Für Fahrradstellplätze sollen pro Jahr nur 15.000 Euro ausgegeben werden. Da kann es nur ein Bügel sein. Für einen Abstellplatz mit Dach reicht es nicht.

Attraktiver öffentlicher Verkehr heißt: das Warten an Haltestellen ist angenehm. Zumindest sollte niemand in Wind und Regen stehen müssen. Wir möchten, dass die Wartehäuschen bepflanzt werden. Das verbessert nicht nur das Klima im Warteraum, sondern nützt auch dem Erhalt der Artenvielfalt. Wir beantragen, dass diese Idee aus Holland auch in Kirchheim ausprobiert wird.

Die Nutzung von Bus und Bahn muss sich lohnen. Wir schlagen einen Pilotversuch vor: Allen Menschen in Kirchheim, die auf den Erwerb des Fahrzeugführerscheins verzichten oder diesen abgeben, ein kostenloses Stadtticket zu gewähren. Eine begleitende wissenschaftliche Studie könnte dazu wertvolle Erkenntnisse liefern.

Oft sind es die einfachen Dinge, die den Unterschied machen: eine frei zugängliche und saubere Toilette am Bahnhof könnte ein Anfang sein.

Als Anrainer an der A8 sind wir dem Lärm des schnellen Autoverkehrs ausgesetzt. Bisher wurden wir mit rechnerischen Lärmmessung abgespeist, die keinen Handlungsbedarf erzwangen. Nachdem FDP, SPD und Grüne nicht die Absicht haben, ein Tempolimit einzuführen, müssen wir vor Ort handeln. Es ist Zeit, dass die Stadt mit eigenen Messungen nachweist, dass die Lärmbelastung nicht akzeptabel ist und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf unserem Autobahnabschnitt zwingend ist.

Auch im Bereich Kitas und Schulen hat Kirchheim seine Möglichkeiten als attraktive Stadt nicht rechtzeitig genutzt. Der steigende Bedarf an Erzieher*innen ist lange bekannt. Aber: attraktive Arbeitsbedingungen und weitere Erleichterungen wurden nicht geschaffen.

Als einen Anreiz könnten wir uns vorstellen, Erzieher*innen eine Wohnung zur Verfügung zu stellen. Vielleicht lohnt es sich, einfach mit den betroffenen Einrichtungen über weitere Anreize zu sprechen.

Wir meinen: Voraussetzung für eine verantwortungsvolle Zukunftsvorsorge ist, dass alle Bürgerinnen und Bürger sich an der Meinungsbildung beteiligen und mitentscheiden können. Warum sollen die Bürger nicht über das Gewerbegebiet Bohnau-Süd abstimmen? Warum muss erst eine Bürgerinitiative einen Bürgerentscheid erzwingen?

Auch die Übertragung der öffentlichen Gemeinderatssitzungen per Streaming kann für die Bürger mehr Teilhabe und Transparenz schaffen.

Als Linke in Kirchheim sind wir der Überzeugung; Die Zeit der Absichtserklärungen ist vorbei. Die Maßnahmen für eine soziale und nachhaltige Zukunft dulden keinen Aufschub. Es muss jetzt konsequent im Interesse aller Kirchheimerinnen und Kirchheimer gehandelt werden. **Nutzen wir die wenige Zeit, die uns dafür bleibt.** Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Übersicht der Anträge

Vision von einem menschengerechten Kirchheim.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Wohnungen und Wohnmöglichkeiten für kritische Berufe	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Anschlussunterbringung für Frauen aus dem Kirchheimer Frauenhaus.	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Housing First statt nur Unterbringung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Keine Stromsperren für in Not geratene Haushalte in Kirchheim	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Nachbarschaftsstrukturen in der Reutlinger Straße erhalten	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Erhöhung der Sozialbauquote auf 50%	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Wohnungstausch fördern.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Zweckentfremdungssatzung für Kirchheim nutzen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Schulsozialarbeit fördern	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Öffentliche Räume für zivilgesellschaftliche Gruppen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Nutzung städtischer Räume für zivilgesellschaftliches Engagement .	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Priorität für Fahrräder in der Alleenstraße	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Priorität für Fahrräder in der Bismarckstraße	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Barrierefreie Armbruststraße.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Workshop Anbindung Bahnhof – Altstadt	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Gebührenfreies Stadtticket gegen Führerschein	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Frei zugängliche und saubere Toiletten am Bahnhof.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Ausbau Carsharing im Quartier	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Überdachung und Begrünung der Bushaltestellen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Kommunales Mobilitätsmanagement etablieren	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Intermodaler Verkehrsbericht.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Lärmmessung an der Autobahn.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Moratorium Bohnau-Süd – Bürger befragen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Förderung der biologischen Vielfalt	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Reduzierung der Kornhausinvestitionen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Städtische Geldanlagen an der Agenda 2030 ausrichten.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Streaming des öffentlichen Teils der Ratssitzungen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Den zivilen Opfern des Faschismus und der Weltkriege gedenken	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Kostenlose Covid-19 Tests.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**